

Ein Regenbogen für Kulturen

Multi-Kulti-Freudentaumel: Zentrum für Integration und Migration feiert fünfjähriges Bestehen

Johannesvorstadt. (tlz/td) Wie eine Brücke zwischen zwei Kulturen, wie ein Regenbogen von einem zum anderen Land - genau dies ist das Zentrum für Integration und Migration für Zuwanderer aus aller Welt, die ihr neues Zuhause kennen lernen, es verstehen und dort glücklich leben möchten.

Allein in Thüringen wohnen fast 48 000 ausländische Mitbürger aus 150 verschiedenen Herkunftsländern. Eine Vielzahl von ihnen ist türkischer, vietnamesischer und russischer Abstammung. Mit 3,3 Prozent ist der Ausländeranteil in Erfurt zwar nicht so hoch wie in anderen Landeshauptstädten, aber dennoch Grund genug, um längerfristig Hilfe- und Bildungsmaßnahmen zu ergreifen. "In Erfurt leben mehr als 6500 Migranten", weiß die Geschäftsleiterin des Migrationszentrums Beate Tröster. "Deswegen haben wir unseren Standort in der Rosa-Luxemburg-Straße auch bewusst gewählt." Denn hier sei, so erzählt Tröster weiter, der Anteil ausländischer Mitbürger am höchsten. Dass das Zentrum eine gute Anlaufstelle für alle mit Migrationshintergrund ist, wurde besonders gestern, zur Fünfjahres-Feier am Standort Erfurt, deutlich.

In einer Gesprächsrunde mit Thüringens Innenminister Manfred Scherer und Zentrumsleiterin Tröster verliehen alle Anwesenden ihrer großen Dankbarkeit Ausdruck - auf ihre ganz eigene, liebenswerte Art und Weise. "Nach all den Jahren ist Beate Tröster nicht mehr nur eine Ansprechpartnerin, sie ist unsere Freundin, unsere Schwester geworden", meint der Brasilianer Jackson Luix de Oliviera. Durch ihre Unterstützung und die Anteilnahme aller Helfer, haben er und viele andere Migranten in Deutschland ihre zweite Heimat gefunden. Bis zu 10400 Besucher verzeichnet das Zentrum im Jahr - Tendenz steigend, Toleranz auch.